

A decorative graphic on the left side of the slide, consisting of a staircase of blue squares. The squares are arranged in four rows, with the number of squares increasing from left to right. The colors of the squares transition from light blue on the left to dark blue on the right.

Dr. Daniel Wirszing

**Das Rollbrett als
Bewegungs- und
Sportgerät für den
Sportunterricht in Kl. 0-4**

Inhalt

1. Einführung: Materialkunde, Exkurs Psychomotorik
2. Fahrpositionen, Regeln, Sicherheit und Gefahren
3. Übungsübersicht und Beispiele
4. **Praxis: Warm-up, einfache Übungen und Spiele, Rollbrettführerschein, komplexere Übungen**
5. Rahmenplan, Unterrichtseinheit und Spiralcurriculum
6. Handout, Feedback, Abbau und Verabschiedung

Materialkunde

Klassisches Rollbrett



Materialkunde

**Hamburger Rollbrett
aus dem Rahmenvertrag**



Potential – Warum das Rollbrett?

Spaß und Aufforderungscharakter

Spannung und Wagnis

Verkehrserziehung

Koordination (Orientierung, Antizipation, Hand-Auge/-Fuß)

Kondition (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit)

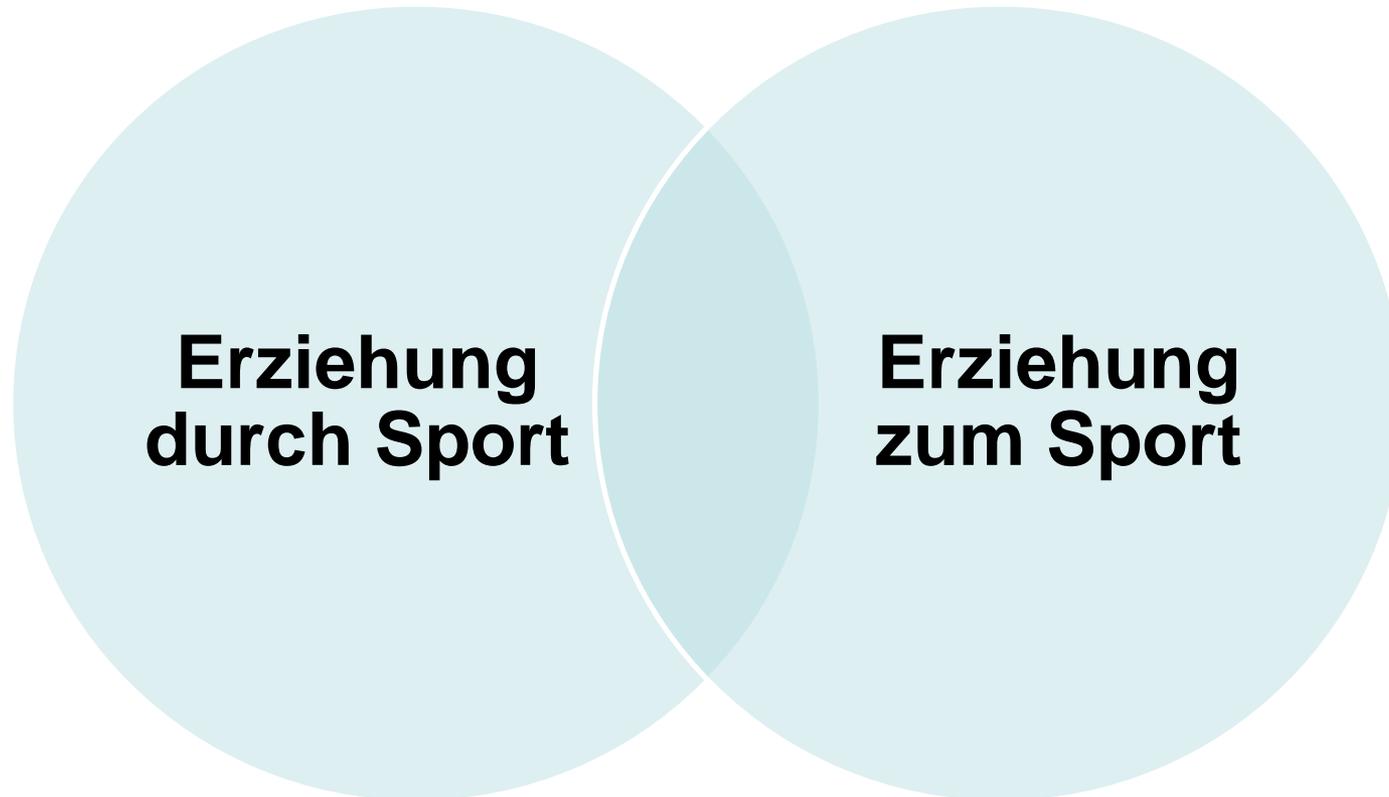
Fertigkeiten (Beschleunigen, Drehen, Bremsen, Präzision)

Körpererfahrung (Raumlage, räumliche Beziehungen)

Historie

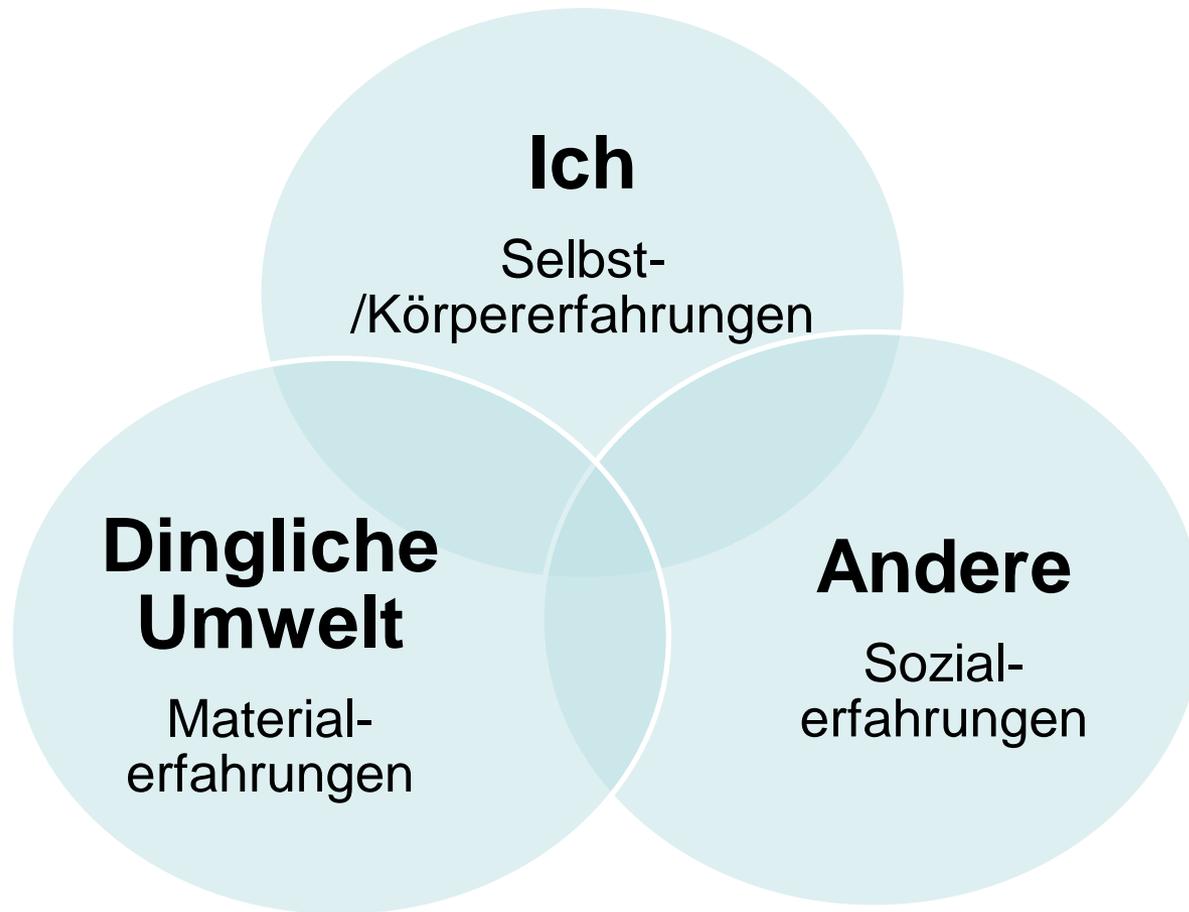
- Um 1700 erste Rollbretter für Kriegsversehrte, später als Transportgerät für Möbel und Kohlesäcke
- Um 1960: erster Einsatz in deutschen Behinderten- und Reha-Einrichtungen
- 1975 – 1990: Boom der Psychomotorik, Rollbrett als psychomotorisches Übungsgerät
- Ab 1990: Rollbrett zunehmend als Sportgerät in Kindergärten, Schulen und Förderzentren
- Erst selbstgebaut, dann bei Sportgerätehersteller:innen

Exkurs Psychomotorik (PMoSU)



Doppelauftrag des Sportunterrichts

Exkurs Psychomotorik (PMoSU)



Psychomotorik - Erziehung in und durch Bewegung

Gegenüberstellung der Prinzipien des klassischen SU und des PMoSU

Thema	Klassischer SU	PMoSU
Ziel	Doppelauftrag: Erziehung zum und durch Sport (Handlungsfähigkeit durch Kompetenzerwerb)	Erziehung in und durch Bewegung (Persönlichkeitsentwicklung durch Erfahrungen)
Inhalte	Vorrangig! Acht Bewegungsfelder – unzählige Sportarten; oft „optimale“ Bewegungsabläufe	Eher Nachrangig! Vielfältige Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen im sozialen Kontext (SW, Handlungskompetenzen)
Methodik	Oft eher geschlossen, mit Trainingsteilen	Grundsätzlich offen, freies Ausprobieren, meist spielerisch
Rolle der Lehrkraft	Oft eher anleitend und bewertend (lehrend)	Impulsgebend und begleitend, Bereitstellen einer anregenden „Bewegungsumwelt“
Menschenbild	Kind ist passiv in seiner Entwicklung (operantes Konditionieren)	Kind als aktiver Gestalter seiner eigenen Entwicklung

... Daraus leiten sich Kernpunkte eines PMoSU ab...

Psychomotorisch orientierter Sportunterricht
Spielerische Gestaltung mit Fantasieanregung (Rollenspiele)
Wenig (direkte) Leistungsvergleiche
Freiwilligkeit
Körperwahrnehmung anregend
Freie Bewegungsformen/-lösungen
Eigene Bewegungsaufgaben und -herausforderungen wählen lassen
Spielregeln anpassen
Offener Unterrichtstil
Ich-, Sozial- und Materialerfahrungen

Fahrpositionen alleine



Fahrpositionen zu zweit



Fahrpositionen zu dritt



Gefahrenquellen

- Rollbrett rollt in alle Richtungen – anders als das Skateboard
- Verletzungsgefahr durch die Rollen (Finger, Haare)
- Gefahr durch Zusammenstoßen zweier Rollbretter
- Lange Bremswege beachten
- Besondere Vorsicht bei Ziehen mit dem Seil oder der Stange!
- Wegschleudern oder Wegschieben des Brettes unbedacht
- Gefahr durch im Raum abgelegte Rollbretter

Zudem:

- *Unruhe in Besprechungsphasen*

Meine Rollbrettregeln

- Haare zusammenbinden
- Finger weg von den Rollen – Hände in Griffmulde
- Zusammenstöße vermeiden – „Achtung“ rufen
- Kein Schleudern zu zweit – vorsichtig anschieben
- Nicht aufs Rollbrett stellen („Kein Skateboard“)
- Bei Besprechungen auf das umgedrehte RB setzen
- Rollbretter parken*, wenn nicht mehr genutzt

Schematik von Übungen und Spielen

- Versuch eines Ordnungsschemas
- Kein Anspruch auf Trennschärfe und Vollständigkeit
- Jeweils methodisch variabel einsetzbar (frei vs. gelenkt; Forscheraufgaben, Arbeitskarten etc.)
- In der Fortbildung haben wir zu jedem Feld eine exemplarische Übung ausprobiert

Übungstypen	Beispiele
Koordinationsübungen alleine	Seilchenstraße, heißer Draht, Kurvenparcours
Kooperationsübungen zu zweit	Sicheres Abschleppen (ohne Zeitdruck)
Bekannte Spiele auf dem Rollbrett	Brennball, Rollball (Rugby), Hockey, Wer hat Angst...
Fantasiespiele	Der Photograph, Floß auf dem Fluß
Fangspiele	Ticken mit Zauberstab, Abwurfspiele (z.B. Merkball)
Schleuder- und Abstoßspiele	Curling, Kegeln, Lehrer:in schleudert, selbst abstoßen
Staffelspiele	Sicheres Abschleppen (mit Zeitdruck)
Psychomotorische Übungen	Blindfahrten, Kegeltransport
Choreographien / Synchronfahren	Schattenfahren zu zweit, Choreographie zur Musik
Einsatz einer Rampe	Rampenfahren
Fitnessübungen	Jack-Knife, Rampe hochziehen, mit dem Stab fahren
Fahrzeuge bauen	Autobau, Großfahrzeuge bauen, Material vorgeben
Verkehrsspiele	Rechts-vor-Links-Parcours, Ampel, Fußgänger
Rollbrettführerschein	Verschiedene Varianten sind im Internet verfügbar
Parcours bauen und befahren	Stationen vorgeben oder eigene Stationen entwickeln

Übungstypen	Klassenstufe	Kompetenzbereich
Koordinationsübungen alleine	0 - 4	Leisten & Üben
Kooperationsübungen zu zweit	0 - 4	Wettkämpfen & Kooperieren
Bekannte Spiele auf dem Rollbrett	2 - 4	Wettkämpfen & Kooperieren
Fantasiespiele	0 - 2	Gestalten & Darstellen
Fangspiele	2 - 4	Wettkämpfen & Kooperieren
Schleuder- und Abstoßspiele	0 - 4	Wettkämpfen & Kooperieren
Staffelspiele	2 - 4	Wettkämpfen & Kooperieren
Psychomotorische Übungen	0 - 2	Wahrnehmen & Erfahren
Choreographien / Synchronfahren	2 - 4	Gestalten & Darstellen
Einsatz einer Rampe	2 - 4	Erkunden & Wagen
Fitnessübungen	3 - 4	Leisten & Üben
Fahrzeuge bauen	0 - 2	Gestalten & Darstellen
Verkehrsspiele	2 - 4	Gestalten & Darstellen
Rollbrettführerschein	1 - 2	Leisten & Üben
Parcours bauen und befahren	2 - 4	Erkunden & Wagen

Rollbrettführerschein

- Station 1: Bremsen (Durch Hütchen wird ein kleines Feld markiert, in dem die Kinder mit dem Rollbrett anhalten sollen.)
- Station 2: Tunnelfahrt (Mit Kästen, Bänken und Matten wird eine Tunnelstrecke gebaut, die von den Kindern durchfahren werden soll.)
- Station 3: Blindenfahrt (Ein dickes Tau wird auf den Boden gelegt. Mit verbundenen Augen tastet sich das Kind auf dem Brett sitzend am Tau entlang.)
- Station 4: Slalom-Strecke (Mit Hütchen wird eine Slalomstrecke aufgebaut. Die Kinder fahren durch diese Kurven hin und zurück.)
- Station 5: Kopfsteinpflaster (Teppichfliesen werden ausgelegt. Die Kinder versuchen über den erschwerten Untergrund zu fahren.)
- Station 6: Einparken (Nach einer Fahrt im Kniesitz durch eine Langbankgasse muss das Rollbrett zwischen Kastenteilen eingeparkt werden.)
- Station 7: Transporter (Die Kinder müssen mit dem Rollbrett Säckchen transportieren. Diese befinden sich in einer Kiste. Es darf jeweils nur ein Säckchen transportiert werden.)

BgW

Rollbrettführerschein

Name:

Grundschule Ballerstaedtweg - Klassen 1c - Lehrer Herr Wirszing – Schuljahr 2022/23

Meine Prüfungen

- Station Tunnelfahrt
- Station Transportfahrt
- Station Dunkelfahrt
- Station Schleuderfahrt
- Station Kurvenfahrt
- Station Bremstest
- Kenntnis der Sicherheitsregeln

WIMASU UNTERRICHTSMATERIAL



ROLLBRETT

Der Weg zum Rollbrettführerschein

Unfallkasse Nord zur Sicherheit

SICHERHEIT IN DER SCHULE - TIPP 25

Informationen für Schulleitungen

Januar 2003

Der Einsatz von Rollbrettern ist gefährlich!

So lautet das Fazit, dass wir aus der Auswertung der Unfallanzeigen ziehen müssen.

Ergebnis: An kaum einem anderen Sport- und Spielgerät ereignen sich so viele schwere Unfälle wie beim Umgang mit Rollbrettern.

Häufigste Unfallursache beim Rollbrettfahren: Beim Zusammenstoß quetschen sich die Kinder ihre Finger zwischen den Rollbrettern, brechen sich diese oder ziehen sich sogar Verletzungen der Fingergelenke zu.

Häufig fahren Kinder sich selbst mit dem Rollbrett über die Finger - eine schmerzhaft Angelegenheit. Sie stoßen mit den Köpfen zusammen oder fahren mit dem Kopf oder den Extremitäten gegen eine Sporthallenwand.

Oft werden die Rollbretter als Fahrzeug benutzt. Dazu ziehen Schülerinnen oder Schüler ein Seil, an dem sich ein anderes Kind auf dem Brett sitzend festhält.

Fatal: Manche Fahrt endet so an anderen Rollbrettbenutzern oder an Türrahmen offen stehender Türen/Geräte Räume. Manche Kinder sitzen in kleinen Kästen, die sich auf den Rollbrettern befinden und werden von Mitschülern gezogen. Durch schülertypisches Verhalten kommt es schließlich dazu, dass das Rollbrett massiv beschleunigt wird und der Kasten inklusive Kind vom Rollbrett stürzt. Dann können u. a. auch Verletzungen im Bereich des Kopfes auftreten.

Auch gefährlich: Die Benutzung des Rollbrettes auf einer schiefen Ebene. Hier gibt es keine Möglichkeit, die Fahrt abzubremsen. Ergebnis oft: Die Rollen des Brettes werden beim Übergang von der schiefen Ebene zum Hallenboden abgebremst und das Kind schlägt mit dem Unterkiefer auf den Hallenboden - Milchzähne ade.

Die nachfolgenden Regeln könnten Bestandteil eines Rollbrettführerscheins sein:

- ✓ Ein Rollbrett ist kein Skateboard, also nie auf dem Brett stehen
- ✓ Nie das Rollbrett durch die Halle stoßen
- ✓ Beim Schwungholen Hände immer seitlich neben dem Rollbrett führen
- ✓ Möglichst Rollbretter mit Griffschlitzen verwenden
- ✓ Lange Haare zusammenbinden und keine Kapuzenshirts und -pullover tragen
- ✓ Bänder an Kleidungsstücken möglichst entfernen
- ✓ Rücksicht auf andere Rollbrettfahrerinnen und -fahrer nehmen
- ✓  Vorsicht beim Spielen in der Nähe von Wänden und Türöffnungen. Türen und Geräteraumtore schließen
- ✓ „TÜV“-Abnahme von selbstgebaute Fahrzeugen durch die Lehrkraft
- ✓  Größte Vorsicht an schiefen Ebenen - hier nur kleine Gefälle herunterfahren
- ✓ Bereich für Rollbrettaktivitäten in der Sporthalle kennzeichnen
- ✓ Rollbretter bei Nichtbenutzung sammeln und umdrehen

Rahmenplanbezug

Bildungsplan Grundschule **Sport**

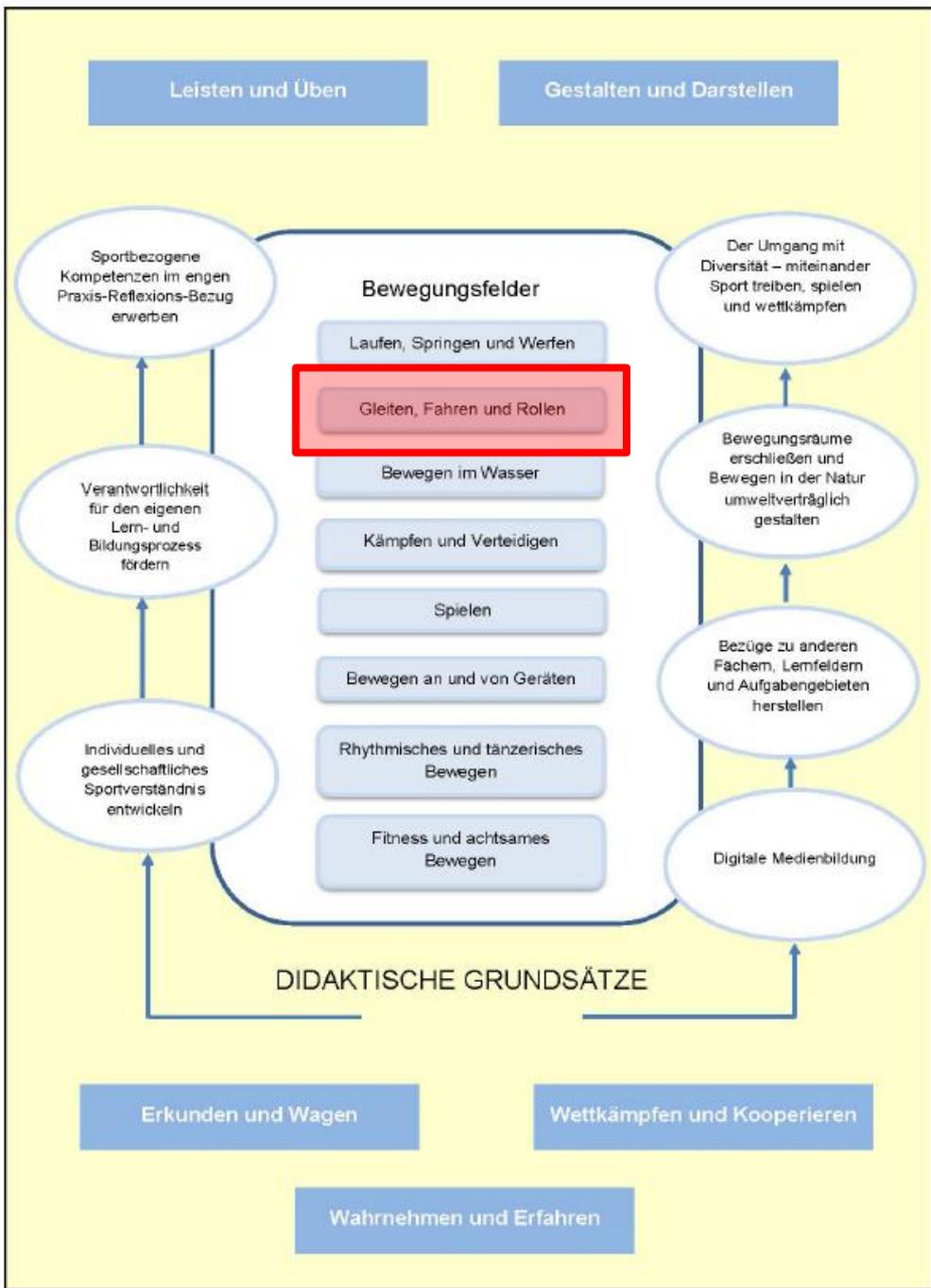
Bewegungsfeld 2: Gleiten, Fahren und Rollen

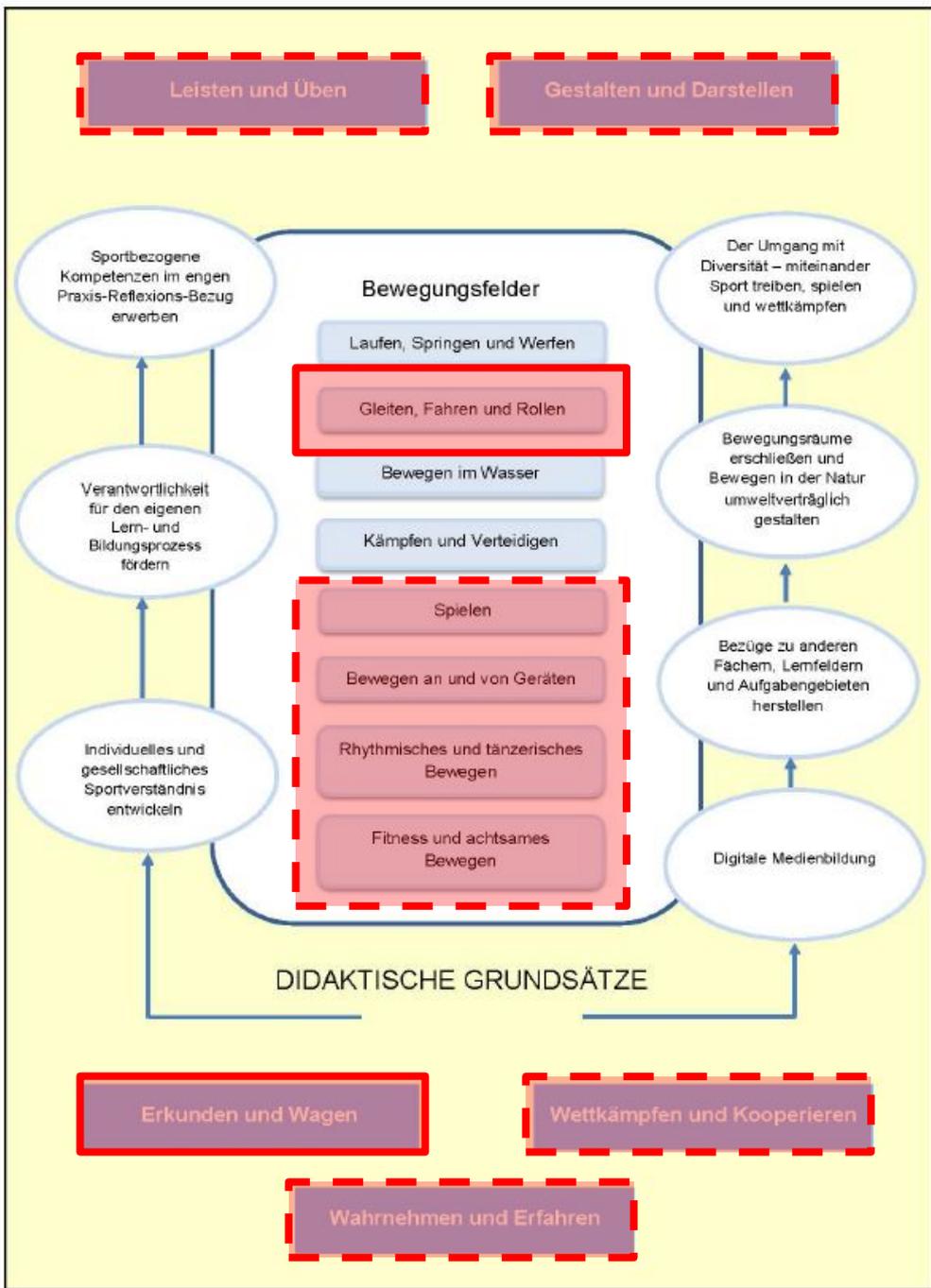
Innerhalb dieses Bewegungsfeldes werden Bewegungserfahrungen bei der Fortbewegung auf verschiedenen Gleit-, Fahr- und Rollgeräten thematisiert. Die Schülerinnen und -schüler sammeln auf mehreren Geräten Erfahrungen und Wahrnehmung nehmen Schnelligkeit, Gleichgewicht und Balance beim Fortbewegen und Bremsen wahr, um mit Geschwindigkeit, Beschleunigung und dem damit verbundenen Risiko bei unterschiedlichen Materialeigenschaften angemessen umgehen zu können.

Bildungsplan Grundschule **Sport**

Bewegungsfeld 2 (B2) – Gleiten, Fahren und Rollen

Beobachtungskriterien am Ende der Jahrgangsstufe 2	Regelanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 4
<p>Können die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• mit verschiedenen Materialien und Geräten zum Gleiten, Fahren und Rollen in unterschiedlichen Situationen umgehen?• das Bewegungsverhalten anderer sowie die räumliche Umgebung wahrnehmen und das eigene Handeln darauf einstellen?• mit Gleit-, Roll- und Fahrgeräten Geschwindigkeit aufnehmen und anhalten?• sich grundlegend sicherheitsgerecht verhalten?• Geschwindigkeit und Beschleunigung wahrnehmen?• ihr Gleichgewicht spüren?	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• haben verschiedene Materialien und Geräte in unterschiedlichen Situationen erprobt und können die Anforderungen eines Parcours bewältigen;• nehmen das Bewegungsverhalten anderer sowie die räumliche Umgebung in unterschiedlichen Situationen wahr und stellen das eigene Handeln darauf ein;• bewegen sich kontrolliert beim Fahren, Gleiten oder Rollen – gegebenenfalls mit Materialien/Geräten;• benennen Sicherheitsregeln und verhalten sich regelgerecht;• nehmen Geschwindigkeit und Beschleunigung wahr.





Materialkunde und Sicherheitsbestimmungen

- Kennenlernen verschiedener Gleit-, Roll- und Fahrgeräte (z. B. Rollbrett, Teppichfliesen, Pedalos, Roller)
- Sicherheitstraining
- *Konstruktion von Fahrgeräten aus Rollbrettern und Turngeräten (unter besonderer Berücksichtigung des Sicherheitsaspekts)*

Beschleunigen, Lenken und Bremsen

- Erproben verschiedener Materialien und Geräte (Koordinationsübungen)
- Kennenlernen von Einsatzmöglichkeiten und Fahrpositionen
- Orientieren im Raum (psychomotorische Übungen)
- Kontrolliertes Beschleunigen, Lenken und Bremsen
- Rollbrettführerschein
- Partnerübungen
- *Gruppenübungen*
- *Fahren im Parcours*

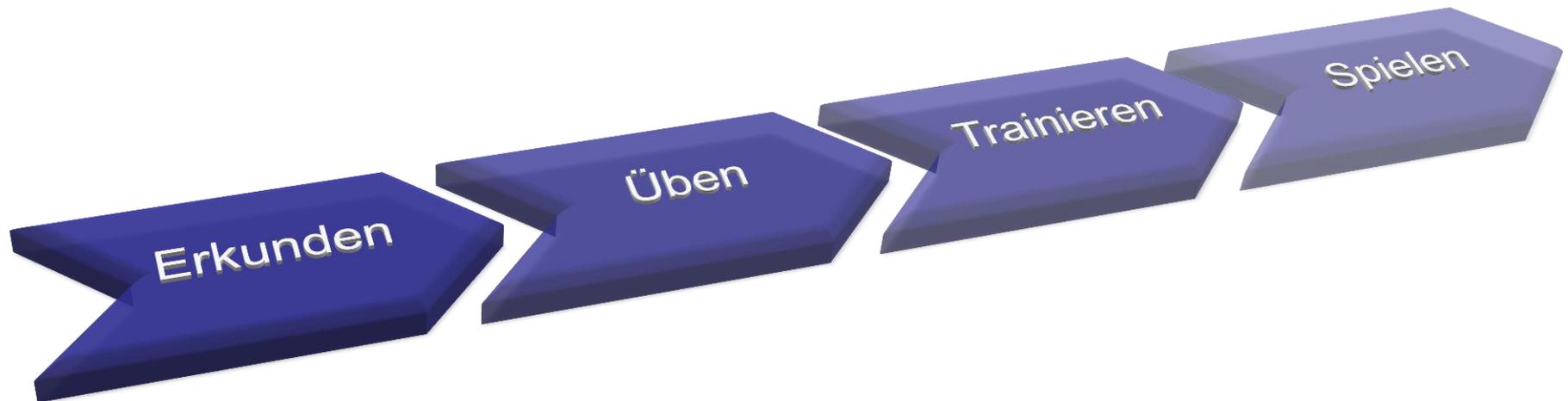
Materialkunde und Sicherheitsbestimmungen

- Kennenlernen weiterer Gleit-, Roll- und Fahrgeräte (z. B. Rollbrett, Roller, Fahrrad, Einrad)
- Sicherheitstraining
- *Inlineskates, Skateboards, Waveboards, Schlitten, Boote o.ä.*

Beschleunigen, Lenken und Bremsen

- Erproben weiterer Geräte (Koordinationsübungen)
- Orientieren im Raum (psychomotorische Übungen)
- Beherrschen höherer Geschwindigkeiten
- Partner- und Gruppenübungen
- Kontrolliertes Beschleunigen, Lenken und Bremsen
- Notsturz
- Fahren im Parcours
- *Synchronfahren und Choreografien*
- *Kunststücke und kreatives Fahren (z. B. eigene Fahrpositionen und Beschleunigungstechniken, Rückwärts- oder Seitwärtsfahren)*
- *Fahren über Rampen/ von Hängen*
- *Verkehrsübungen und Fahrradführerschein*
- *Adaption großer und kleiner Sportspiele*
- *Blindfahrten (unter besonderer Berücksichtigung des Sicherheitsaspekts)*

Vorstellung einer Unterrichtseinheit



Vorstellung einer Unterrichtseinheit



Exemplarische Unterrichtseinheit

Beispiel Rollbrett

Std.	Thema/Title/Stundenfrage	Kompetenzen/Lernziele/Inhalte
1	Wir lernen das Rollbrett kennen!	Materialkunde, Sicherheitsregel, Bremsen, Beschleunigen, Spiel „Stopp-Fahren/Ampel“
2	Wie kannst du auf dem Rollbrett fahren?	Positionen kennenlernen und erproben, Regeln wiederholen und erweitern/abfragen
3	Wir werden Rennfahrer!	Schnelles Fahren, Vor-/Nachteile der versch. Positionen kennenlernen
4	Kannst du ganz genau fahren?	Spiele zum präzise fahren, z.B. „heißer Draht“ oder Parcours mit engen Gassen.
5	Curling und Kegeln auf dem Rollbrett	Spiele „Curling“ und „Kegeln“
6	Wagenrennen zu zweit	Bauen von Wagen (Kästen auf Rollbrett), Zweiergruppen: einer zieht, einer fährt (Achtung: gefährlich!)
7	Im Straßenverkehr	Aufbau einer großen Autolandschaft mit Waschstation, Parkgelegenheiten usw.
8	Wir machen den kleinen Rollbrettführerschein	Spielerische kleine Prüfung, Fragen zum Materialien und zur Sicherheit, 3 kleine Übungen, jeder soll bestehen!

Std.	Themen/Fragen	Warm-Up	Hauptteil	Schlussteil
1	Sicherheitsregeln, Fahrpositionen, Präzise fahren	Angeleitet ohne Rollbrett	Regelerarbeitung, Pos. Erfahren, kl. Übg.	Kleine Spiele ohne Kontakt
2	Ausrollen und Bremsen	Angeleitet mit Rollbrett	z.B. Curling und Kegeln	Schleuderspiele
3	Wie fahre ich möglichst schnell?	Freies Spiel mit dem Rollbrett	Forscherauftrag mit Präsentationsphase	Wettrennen
4	Wie verhalte ich mich im Verkehr?	Freies Spiel mit dem Rollbrett	Straßenverkehrs aufbauen, Ampelspiel	Reflexion der zentr. Regeln
5	Kennenlernen von vorgegebenen Stationen	Freies Spiel mit dem Rollbrett	Herausfordernde Stationen bewältigen	Fangspiel
6	Wir bauen einen eigenen Parcours	Freies Spiel mit dem Rollbrett	SuS bauen selbst (ggf. nach Vorgaben)	Geräte bauen
7	Üben für den Rollbrettführerschein	Freies Spiel mit dem Rollbrett	Vorstellung der Übungsaufgaben	Indiv. Beratung
8	Prüfungen für den Rollbrettführerschein	SuS üben für die Prüfung	Abnahme der Prüfung	Ggf. Verteilen der Ausweise

Kompetenzorientierung am Bsp. Rollbrett

Kompetenz	Mindestziel	Regelziel	Expertenziel
Sicherheitsregeln	S. kennt die wichtigsten Regeln (zur Verletzungsvermeidung) und hält diese generell ein	S. kennt und versteht alle Regeln, kann diese punktuell benennen sowie erklären und hält sie ein	S. kann alle Regeln aufzählen und begründen, hilft anderen bei der Einhaltung
Positionen	S. hat einige Positionen ausprobiert, jedoch nur eine Bevorzugte gefunden	S. hat mind. vier der sechs Positionen erprobt und beherrscht mehrere	S. beherrscht alle sechs Positionen sicher und variiert nach Aufgabe/Spiel
Bremsen	S. bremst auf Signal oder bei Bedrohung unsicher und langsam (>2 m)	S. beherrscht mehrere Techniken und setzt sie situativ angemessen ein (1-2 m)	S. bremst stets sicher, vorausschauend, effizient und schnell ein (<1,5 m)
Beschleunigen	S. kann in einer Position langsam auf ein mittleres Tempo beschleunigen	S. kann in zwei Positionen zügig auf ein hohes Tempo beschleunigen	S. kann in jeder Position auf ein (f. d. Techn.) hohes Tempo beschleunigen
Präzise Fahren	S. bricht auf gerade Strecke bei langsamer Fahrt gelegentlich aus, wirft beim Slalom Hind. um	S. fährt auch bei mittlerer Geschwindigkeit präzise und es gelingen die mittelschweren Aufgaben	S. Fährt auch bei höherer Geschwindigkeit präzise und absolviert schwierige Aufgaben mit Bravour
Richtungswechsel	S. gelingt der RW auf Signal in einer Position relativ gut	S. gelingt der RW auf Signal in mind. zwei Positionen sicher u schnell	S. gelingt der RW auf Signal in allen Positionen sicher und schnell

Vorstellung eines Spiralcurriculums „Rollen“

Klassenstufe	Spiralcurriculum „Rollbrett“	Spiralcurriculum „Gleiten Rollen, Fahren“
0	UE „Das Rollbrett kennenlernen; kleine Spiele / erste Übungen“	Gerät Rollbrett u.a.
1	UE „Rollbrettführerschein“	Gerät Teppichfliesen und Pedalos u.a.
2	UE „Herausfordernde Stationen mit dem Rollbrett bewältigen / Forscheraufg.“	Gerät Fahrrad / Roller
3	UE „Kleine und große Mannschaftsspiele auf dem Rollbrett“	Gerät Inline-Skates (Inline-Hockey etc.), Schlittschuhlaufen
4	„Verkehrserziehung mit dem Rollbrett / Parcours bauen / Fahren auf der Rampe“	Gerät Skateboard / Waveboard u.a.

Hinweise zum Einsatz im inkl. Sportunterricht

- Das Rollbrett stammt aus der Psychomotorik und ist grundsätzlich für Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen geeignet.
- Entscheidend ist die Übungsauswahl und die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen/-regeln.
- Es bietet intensive Körper- und Sozialerfahrungen, besitzt therapeutische Wirksamkeit.

Take-home-message

- Das Rollbrett kann im Sportunterricht vielseitig mit unterschiedlichen did. Zielsetzungen eingesetzt werden!
- Es bietet Herausforderung und Faszination von Kl. 0 bis 4.
- Die Übungen lassen sich untersch. kategorisieren; ein Schema wurde in der Fortbildung vorgestellt.
- Das Rollbrett ist eins der verletzungssträchtigsten Sportgeräte in der Grundschule. Die Sicherheit bei der Nutzung ist zentral!
- Das Rollbrett eignet sich für ein Spiralcurriculum, ggf. mit anderen Roll-Gleit-Geräten.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Bei Fragen, Problemen und Anmerkungen:

daniel.wirszing@bsb.hamburg.de